

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1877**

34 (20.3.1877)



# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr 34.

Dienstag den 20. März

1877.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 17. März. [Karlsru. Btg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden in Begleitung Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs und Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der Prinzessin Viktoria und des Prinzen Ludwig Wilhelm Dienstag den 20. März die Residenz verlassen, um sich nach Berlin zu begeben, wo Höchstselben bis unmittelbar nach den Osterfeiertagen zu verbleiben gedenken.

— Vom badischen Verwaltungsgerichtshof ist ein höchst interessanter Fall der Theilnahme an den Vortheilen der badischen Zivildieners-Wittwenkasse entschieden worden. Es wurde ausgesprochen, daß wer, einmal in den Reichsdienst getreten, dabei erklärt hat, unter Fortzahlung der Beiträge Mitglied der Anstalt bleiben zu wollen, damit einen für Lebenszeit gültigen Anspruch erworben hat, dessen er durch Zwischenfälle (Reichspensionsgesetz, Uebertritt in einen anderen Zweig des Reichsdienstes etc.) nicht mehr verlustig gehen kann.

\* Durlach, 19. März. [Theaternotiz.] Für kommenden Donnerstag, den 22. d. Mts., ist „Tannhäuser“ als Festoper angefügt; währenddem die „Regimentsstochter“ erst am Freitag stattfindet, in dieser Oper singt Fräulein Bianchi zum letzten Male vor ihrer Abreise nach London.

— In Konstanz am Bodensee („wer's nicht glaubt, mag selber hingeh“) waren Abends in der Schweizer Güterhalle mit Arsenik vergiftete Krankköpfe ausgelegt worden, um die Ratten zu vertilgen; andern Morgens waren die Krankköpfe weg, aber nicht von den Ratten gefressen, sondern von Dieben gestohlen. Die Schelle der Polizeidiener und die Dampfpresse der Lokalzeitung arbeiteten um die Wette, um die Spitzbuben vor Selbstmord zu behüten.

### Deutsches Reich.

— Land und Meer stehen nicht immer auf gutem Fuße und Fürst Bismarck, der das Reich und der Marineminister v. Stosch, der zur See regiert, auch nicht jederzeit. Eines Tages, erzählt man, ließ Fürst Bismarck gegen Herrn v. Stosch das Wort fallen: Exzellenz, Einer von uns muß gehen! — Ja wohl, Durchlaucht, aber ich bleibe! antwortete Herr v. Stosch. — Sie bleiben damals beide, weil der Kaiser vermittelte. In einer der jüngsten Sitzungen des Reichstages ließ der Reichskanzler ein ärgerliches Wort über Stosch fallen, daß er dem Reichstage Zugeständnisse gemacht, die er ihm, dem Kanzler, abgeschlagen. Das nahm damals v. Stosch übel und er wollte gehen. Der alte Molke vermittelt und der Kaiser soll das Entlassungsgesuch abgelehnt haben.

— Bei den deutschen Eisenbahn-Verwaltungen soll man jetzt damit umgehen, die erste Wagenklasse gänzlich aus den Bahnzügen zu entfernen, da sich kaum 1 Prozent der Passagiere dieser Wagenklasse zu bedienen pflegt.

— Den Buchdruckern Bötz und Rühlung in Stuttgart kamen von den neuesten Obligationen zu der Württemberger Staatsanleihe 89 Bogen abhanden, was sie 17,800 Mark kostet, da sie vertragsmäßig für jeden fehlenden Bogen 200 Mark zu zahlen haben.

— Tante Bob in Berlin enthält fast täglich viele Anzeigen, in welchen reiche Damen für ihren Lebensweg einen ehelichen Gefährten suchen. Mitten unter diesen Verlockungen stand dieser Tage folgende Warnung: „Ich warne hiermit jeden heirathslustigen jungen Mann vor diesen von angeblich reichen Damen erlassenen Eheanträgen, welche nicht selten von schamlosen Frauenzimmern oder von betrügerischen Commissionären erlassen sind. Ein Reingefallener.“

— Vorigen Samstag feierten die Verleger des „Berliner Tageblattes“ den Fang des 51,000sten Abonnenten durch ein glänzendes Banket in den Räumen des neu erbauten Tageblatt-Palastes in der Jerusalemstraße.

— Das neueste geflügelte Wort Bismarck's lautet: „Preußen bedarf mehr der Germanisirung als Deutschland der Borussia'sirung.“

— Als sich eine junge Dame aus Versehen auf einen bayerischen Kappehelm gesetzt hatte und erschrocken aufsprang, sagte der zu dem Helm gehörige Offizier scherzhaft drohend: „Sie können froh sein, mein gnädiges Fräulein, daß wir noch keine Pickelhauben tragen!“ — Also ein Vorzug, an den gewiß noch Niemand gedacht hat.

### Frankreich.

— Eine soeben veröffentlichte Geschichte des 2. französischen Zuaven-Regiments enthält die Mittheilung, daß dieses Regiment bei Würth dem 11. preussischen Armeekorps gegenüber 47 Offiziere und 1088 Soldaten verlor.

### Italien.

— In einem am 12. März abgehaltenen Consistorium hat der Papst auf einmal elf neue Kardinäle ernannt. Einen deutschen Namen finden wir nicht darunter.

— Pius IX. hat dieser Tage 20 Bischöfen im Consistorium feierlich den Cardinalsstuhl überreicht. Ein deutscher Bischof ist nicht darunter; sie sind noch immer in Ungnade trotz des sacrificio d'intellecto von 1870. Wir haben kein deutsches Wort für dieses sacrificio und es wäre besser, wir hätten auch die Sache („ein Fakt“ sagt der Amerikaner) nicht gehabt. Umschrieben heißt es: Opfer des Verstandes oder der besseren Einsicht.

— Der diesjährige Winter scheint in lauter Irrwege gerathen zu sein. Den bereits gemeldeten Nachrichten über ungewöhnlichen Schneefall und heftige Schneestürme fügen wir noch hinzu, daß in Gegenden von Sicilien, wo seit Menschengedenken kein Schnee gefallen war, in den letzten Tagen so große Schneemassen niedergegangen sind, daß, wie zwischen Bivona und Palermo, der Eisenbahnverkehr eingestellt werden mußte. In Bari ist sogar ein Mann verfroren.

— Der verwitweten Baronin Rothschild in London, die an der Wassersucht litt, riethen die Aerzte, den Winter am Meere in Italien zuzubringen. Sie ging nach Nizza und quartierte sich nicht am Lande, sondern auf einem sehr eleganten Dampfer ein, der fortwährend auf dem Meere hin und her fuhr. Auf diesem Dampfer ist sie dieser Tage gestorben.

### Ägypten.

— Die Veranlassung zu dem unglücklichen Duell in Kairo, welchem der französische Marquis de Compiègne, Generalsekretär der ägyptischen geographischen Gesellschaft, kürzlich zum Opfer gefallen, gab nach neueren Nachrichten ein an sich geringfügiger Streit auf dem letzten Opernball, wobei der Marquis nicht allein der beleidigende Theil war, sondern sich dergestalt thätlich verging, daß ein Zweikampf unvermeidlich erschien. Alle Versöhnungsversuche scheiterten an seiner entschiedenen Weigerung. Sein Gegner war ein junger deutscher Kaufmann und zugleich preussischer Offizier, Herr Mayer aus Hannover, der bei allen seinen Landsleuten in hoher Achtung steht und sich nach deren Zeugniß bei dem bedauerlichen Vorgang durchaus ehrenhaft benommen hat.

### Türkei.

\* In Konstantinopel waren vor acht Tagen Plakate an öffentlichen Stellen angeheftet, in welchen die Rückberufung Mibhat Pascha's gefordert und gegen den Frieden mit Serbien protestirt wurde. In Folge der deswegen eingeleiteten Untersuchung sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.



### Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 12. März.]  
Vorsitzender der Bürgermeister. — Baugesuch des Christian Jung, Metzgers und Wirths, um Konzession zum Betrieb der Gastwirthschaft zum Bahnhof wird Großh. Bezirksamt empfehlend vorgelegt. — Als Delegirten für die Sitzungen des Frauenvereins in Sachen der Kleinkinderschule bezeichnet man das Mitglied Märker. — Zur Erweiterung der Anstalt soll (vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses) von angrenzenden städtischen Hinterwiesen das entsprechende Gelände um 4800 Mk. vom bad. Morgen abgetreten werden. — Ferner wird beschlossen: a. Den Kaisertag (22. März) nach seitherigem Programm festlich zu begehen, und die erforderlichen Einladungen zu erlassen. b. Sammlungen einzuleiten für die aus Anlaß der Frier des 25jährigen Jubiläums des Regierungsantritts Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs zu gründende Landesstiftung. S.

### \* Der verstoßene Sohn. (Fortsetzung.)

Als die Festung hinter ihm lag und er den Wanderstab hinaussetzte auf die Landstraße, welche nach Norden in die Heimath führte, da überkam ihn nach dem kurzen Aufathmen in einem lang entbehrten Freiheitsgefühl die Qual doppelten Verlassenseins in dem Gedanken, doch für immer nun verstoßen zu sein aus der Reihe der ehrlichen Menschen, und dann erfüllte ihn aufs Neue der Bohn und der Haß gegen die nächsten Verwandten und fachten die Flammen der Rache hellrothend in seiner Brust an.

„Erbe bin ich doch,“ murmelte er tropig, indem er rüstig weiter schritt, „und wenn die Lisbeth mir nur treu geblieben — pah — was habe ich gethan? Bin kein Dieb, kein Räuber — ein Deserteur ist nicht schlimm.“

Mit diesem Troste, den der Arme sich leider einredete, kehrte zum ersten Male nach acht Jahren die Hoffnung wieder in sein Herz zurück und spiegelte ihm Bilder des Glücks eines freundigen Wiedersehens vor. Wenn dazwischen der Zweifel aufstiegen wollte, ob die Lisbeth auch wirklich auf ihn, den Sträfling gewartet habe, ob er ein Recht dazu gehabt, solches von ihr zu verlangen oder vorauszusetzen, dann war doch allemal alle Hoffnung stärker und bannte diese Zweifel siegreich aus der Seele des armen jungen Mannes.

Es war in der Erntezeit an einem Sonntag, als Christian das Dorf S. erreichte, wo er vor acht Jahren von Häschern gefesselt worden war. Rechts hinüber lag Hans Hansen's Hof, das Dach, unter dem die Liebste weilte, dort links der Friedhof mit dem Grab der Mutter. Der Orgelton aus der Kirche drang zu ihm herab.

Christian stand unbeweglich auf seinem Stoc gelehnt; bannte ihn die Erinnerung oder der Orgelton? Sein Gesicht war todtenblaß, trotz der drückenden Hitze. Von Süben zog ein starkes Gewitter herauf, das schon in der Ferne rollte; wie damals trieb es ihn hin und her, — zu der Liebsten und nach dem Friedhof zur Mutter.

Er athmete tief auf und ging in den Krug, der in jenen Gegenden in der Regel dicht bei der Kirche sich befindet. Hier setzte er sich still in eine Ecke und wartete auf den Wirth, da sich weder dieser noch irgend ein anderer Gast in der Stube befand.

Als der Wirth endlich eintrat und den Ankömmling scharf fixirte, sprach dieser ruhig: „Gebt mir Bier und Brod, Jochen!“

Langsam brachte der Wirth beides und blickte ihn wieder forschend an.

„Ihr kennt mich nicht mehr, Jochen?“ fragte Christian, seinen Blick offen erwidern, „haben acht Jahre mich wirklich so verändert?“

„Daß Dich, — bist Du's denn wirklich, Christian No. müssen?“ rief der Wirth zurückprallend. „Meiner Seel' kamt mir bekannt vor, wußte Dich nur nicht hinbringen. Na, wie geht's?“ setzte er hinzu, sich seinem Gaste gegenüber niederlassend; „bist nun frei, mein Junge? War wohl eine harte Zeit, he?“

Christian nickte düster.

„Lebt mein Vater noch?“ fragte er dann hastig.

„Ja, der Alte lebt noch; das ist aber auch alles!“ erwiderte der Wirth achselzuckend; „ist seit vier Jahren an Händen und Füßen gelähmt, — kann nicht vom Stuhl aufstehen, — holte es sich vom Moor beim Torfstechen, wo er bis an den Leib im Wasser gestanden. Weißt wohl, Christian, der alte Hans Rasmussen ist all sein Lebtag eigensinnig gewesen, — na, der junge Hans macht sichs bequemer und läßt Andere für sich arbeiten.“

„So hat mein Vater den Hof abgegeben, ist auf die Abnahme“ gezogen?“ fragte Christian athemlos.

Der Wirth nickte, drückte den Tabak in seiner kurzen Pfeife fest, that einige kräftige Züge und blickte dann mit leidig auf den jungen Mann, der sich immer seiner Theilnahme und Zuneigung erfreut hatte.

„Ja, mein Junge,“ antwortete er nun langsam, „der Alte sitzt richtig schon auf der Abnahme; hätt's nimmer gedacht bei seiner Rüstigkeit, — alle Welt sagt, das wär' die Strafe; versteht mich wohl?“

Er blinzelte ihm zu und, als erinnere er sich jetzt erst, daß er den Zurückgekehrten noch nicht bewillkommnet, reichte ihm die Rechte über den Tisch hin, in welche Christian mit sichtlich Aufregung einschlug.

„Wer hat den Hof?“ fragte lechterer mit gepreßter Stimme.

„Dein Stiefbruder, wer wohl anders?“ antwortete der Wirth.

„Natürlich, wer wohl anders,“ lachte Christian mit bitterem Grim, „das heißt, er verwaltet den Hof für mich; denn anders kanns doch nicht sein.“

„Doch, doch, es ist anders, mein Junge!“ sprach der Wirth theilnehmend und bedauernd; „der Alte hat ein Testament gemacht, als er vor vier Jahren so krank wurde, — darin hat er dem Hans den Hof mit allem, was daran und darum ist, zugeschrieben, sich selbst natürlich und die Frau mit einer seiten Abnahme versehen.“

„Und was bleibt mir?“ fragte Christian wie betäubt.

Altentheil — Leibzucht.

(Fortsetzung folgt.)

[Durlach.] Am Samstag den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird Herr Ludwig Dill von hier einige seiner Klavierfonaten im großen Saale des Museums zu Karlsruhe vortragen lassen. Spezielle Einladungen werden hier dazu nicht erlassen. Es werden vielmehr die Freunde und Bekannten des Herrn Dill und Diejenigen, welche sich für seine Werke interessieren, eruchtet, die betreffenden Karten entweder bei Herrn Dill oder bei der Expedition dieses Blattes abholen zu lassen.

### Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Holzschneiderschule in Furtwangen betreffend.

Nr. 2251. Mit Beginn des neuen Volksschuljahres wird als kunstgewerblicher Unterrichtskurs bei der Filiale der Landesgewerbehalle Furtwangen eine Schneiderschule errichtet werden.

Das Schulgeld wird jedenfalls 20 Mark nicht übersteigen.

Anmeldungen zur Schule sind an die Filiale der Landesgewerbehalle in Furtwangen zu richten.

Wir versäumen nicht, zum Besuch dieser neuen Schule aufzumuntern.

Durlach den 16. März 1877.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaeger Schmid.

### Bürgerliche Rechtspflege.

#### Vermögens-Einweisung.

Nr. 3427. Da der abwesende Philipp Jakob Armbruster von Söllingen auf die Aufforderung vom 11. März 1875 keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird er hiermit für verschollen erklärt und sein Vermögen den Erben, Christian Armbruster, Philippine Kaufmann geb.

Armbruster und Elise Armbruster Wittne von Söllingen; ferner Katharine Würle Wittne von Pforzheim und Juliana Worslock von Stein in fürsorglichen Besitz übergeben.

Durlach, 13. März 1877.

Großh. Amtsgericht.

Gärtner.

Rnaus.

### Vergebung von Lieferung und Kleinschlagen von Kalksteinen.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt nächsten Samstag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Steigerung die Lieferung und Beifuhr, sowie das Kleinschlagen von 1300 Kubikmetern Kalkstein.

Durlach, 16. März 1877.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

### Ein Dienstmädchen

findet aufs Ziel eine Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

### Kinderwägeln,

ein gut erhaltenes, ist zu verkaufen  
Herrenstraße 18.



# Privatparkasse Gröbzingen.

## Uebersicht

über den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1877  
als Rechenschaftsbericht.

### Einnahme.

	Zoll.		Sat.		Rest.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
1) Kassenvorrath auf 1. Januar 1876 . . .	3159	30	3159	30	—	—
2) Rückstände aus voriger Rechnung . . .	439	21	389	30	49	91
3) Einlagen der Mitglieder:						
a. monatliche: . . . . .	39093	49	39093	49	—	—
b. durch Gutschrift . . . . .	3443	92	3443	92	—	—
4) Eintrittsgelder (Erlös aus Sparbüchlein)	13	65	13	65	—	—
5) Zinsen von Aktivkapitalien . . . . .	4918	26	4228	83	689	43
6) Heimbezahlte Kapitalien . . . . .	136707	88	16824	13	119883	75
7) Außerordentliche Einnahmen . . . . .	—	—	—	—	—	—
8) Vorschüsse und Wiedererzähl von solchen	—	—	—	86	—	—
Summe aller Einnahmen	187776	86	67153	48	120623	09
<b>Ausgabe.</b>						
9) Ausgabeste . . . . .	—	—	—	—	—	—
10) Zurückbezahlte und gutgeschriebene Einlagen	135318	67	—	—	—	—
A. Sparguthaben, rückbezahlte:						
a. an bleibende Mitglieder 18929 M. 39 Pf.						
b. an ausgetretene Mitglieder 1411 M. 92 Pf.			20341	31	114977	36
B. Zinsen:						
a. an bleibende Mitglieder durch Gutschrift . . . . .	3443	92	3443	92	—	—
b. an ausgetretene Mitglieder . . . . .	23	74	23	74	—	—
11) Verwaltungskosten . . . . .	288	05	288	05	—	—
12) Angelegte Kapitalien . . . . .	44545	—	42245	—	2300	—
13) Verschiedene Ausgaben . . . . .	—	—	—	—	—	—
14) Vorschüsse und Wiedererzähl von solchen	—	86	—	86	—	—
Summa aller Ausgaben	183620	24	66342	88	117277	36

### Vermögensstand am 1. Januar 1877.

#### A. Vermögen.

1) Einnahmerrückstände . . . . .	M.	739.34.
2) Kassenvorrath . . . . .	"	810.60.
3) Geräthschaften mit Inventarium . . . . .	"	56.18.
4) Zinsraten von den Aktivkapitalien vom 11. Nov. 1876 bis 31. Dez. 1876.		821.12.
5) Ausstehende Aktivkapitalien . . . . .	"	119883.75.
Summa		122310.99.

#### B. Schulden.

1) Ausgabeste . . . . .	M.	—.—.
2) Sparguthaben sämtlicher Mitglieder am 1. Januar 1877 . . . . .	"	114977.36.
Summa	"	114977.36.

#### Vergleichung.

Das Vermögen beträgt . . . . .	M.	122310.99.	
Die Schulden betragen . . . . .	"	114977.36.	
Reines Vermögen . . . . .	"	7333.63.	
Am Schlusse vorigen Jahres betrug solches	"	3647.49.	
Vermehrung . . . . .	"	3686.14.	
Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1876 . . . . .			321.
Im Jahre 1876 sind zugegangen . . . . .			39.
Ausgetreten pro 1876 . . . . .			14.
Stand auf 1. Januar 1877 . . . . .			346.

Gröbzingen den 15. März 1877.

#### Die Sparkassekommission:

Chr. Wagner, Vrgmstr. Fickler, Rechner.

### Versteigerung.

Die im Kasernement zu Durlach befindliche alte Wagenremise — Holzbaracke — soll **Samstag den 24. März**, Vormittags 9 Uhr, auf Ort und Stelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.  
Verkaufsbedingungen können bei der Kasernen-Inspektion daselbst eingesehen werden.  
Kgl. Garnison-Verwaltung Karlsruhe.

### Kapitalien auszuleihen.

[Karlsruhe.] Bei unterzeichneter Kasse sind Kapitalien in Beträgen von 3000 M. und darüber auszuleihen.  
Bedingungen: Erstes doppeltes Unterpfand in Liegenschaften, 5 % Zins, Gestattung theilweiser Kündigungen von wenigstens 1000 M.  
Karlsruhe im März 1877.  
Großh. Badische Militär-Wittwenkasse.  
Bureau: Amalienstraße 36.

### Erbvorladung.

Franziska Sprißler von Jöhlingen, welche im Jahre 1862 nach Amerika ausgewandert und sich dort mit Bierbrauer Stephan Lupo verheiratet haben soll, ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters Schusters Michael Sprißler von Jöhlingen gesetzlich mitberufen und wird, da ihr Aufenthalt unbekannt ist, hiemit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denen zugetheilt werden wird, welchen sie zuläme, wenn sie, die Geladene bezw. ihre Rechtsnachfolger zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 1. März 1877.

Großherzogl. Notar.

A. Schmitt.

### Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer . . . . .	12,200	12,200	13	70	—	—
dto. alter . . . . .	—	—	—	—	—	—
Korn, neues . . . . .	—	—	—	—	—	—
dto. altes . . . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hafser, alter . . . . .	—	—	—	—	—	—
dto. neuer . . . . .	3,150	3,150	8	65	—	—
Welschhorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
Erbisen, gerollte, 1/2 Kilogramm . . . . .	—	—	—	—	—	25
Linien 1/2 Kilogr. . . . .	—	—	—	—	—	25
Bohnen " " . . . . .	—	—	—	—	—	18
Wicken " " . . . . .	—	—	—	—	—	—
Einfuhr . . . . .	15,350	15,350	—	—	—	—
Aufgestellt waren . . . . .	—	—	—	—	—	—
Vorrath . . . . .	15,350	—	—	—	—	—
Verkauft wurden . . . . .	15,350	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben . . . . .	—	—	—	—	—	—

**Sonstige Preise:** 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 86 Pf., Butter 130 Pf., 10 Stück Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 110 Pf., 50 Kilogramm Hen 5 M. 80 Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel-) 4 M. — Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 60 M. — Pf., 1 Ster Tannenholz 40 M. — Pf., 4 Ster Fichtenholz 40 M. — Pf.  
Durlach, 17. März 1877. Bürgermeisteramt.

### Vergebung von Brückenbau- Arbeiten.

[Weingarten.] Die Herstellung einer Brücke mit steinernen Landpfeilern und Eisengedeck am Gemeindegeweg Weingarten-Stafforth im Anschlag für  
Maurerarbeit . . . M. 245.34.  
Steinhauerarbeit . . . " 364.65.  
Eigenthelle . . . . . " 664.36.

Zusammen " 1274.35.

soll im Soumissionswege vergeben werden. Angebote wollen in Procent des Voranschlags portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Tag der Soumissions-Eröffnung

**Samstag den 24. März,**

Vormittags 10 Uhr, bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden, wofelbst auch Plan, Kostenüberschlag und Bedingungen bis dahin eingesehen werden können. Auch ist Straßenmeister Gref in Durlach in der Lage, nähere Auskunft zu ertheilen.

Weingarten, 17. März 1877.

Der Gemeinderath:

Martin, Vrgmstr.



## Wegen Bezugs

verkauft der Unterzeichnete seine sämtlichen Weine zu herabgesetztem Preis.  
 Champagner, 1/2 Flasche 3 Mark 1/2 Flasche 1 Mark 60 Pfennig.  
 Bordeaux per Liter 1 Mark 20 Pfennig.  
 Durbacher Weißherbst, früher 30 Pfg., jetzt 23 Pfg. per 1/2-Liter,  
 Rother, " 30 " " 23 " " "  
 Neuer Oberländer, " 20 " " 18 " " "  
 Pfälzer, " 18 " " 15 " " "  
 Alter Oberländer, " 15 " " 12 " " "  
 Apfelmost, 24 Pfennig per Liter.  
 Durlach den 19. März 1877.

### F. Philipp zum Bahnhof.

**Bestehend seit 1751**  
 und vormals  
 privilegiert durch  
 hohes Decret vom 6. Juli 1761  
 von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht  
 dem Markgrafen  
**Carl Friedrich.**

**Naturbleiche**  
 von  
**J. Leininger**  
 in  
**Emmendingen.**  
 (Baden.)

Für allenfalligen Schaden  
 (ausgenommen Wetterschaden)  
 wird voller Ersatz geleistet.

**Preisliste:**  
 Faden oder Garn 72 Pf. pr. Pf.  
 halbweiß 15, ganz weiß 18 Pf.  
 Gebild und Zwisch 3 Pf. mehr  
 pr. Met in gewöhnlich. Breite.

### Meine Bleiche

ist eröffnet und durch erneute und vergrößerte Einrichtungen bin ich in den Stand  
 gesetzt, meine resp. Kunden bei gleich solider Bleichart prompter als bisher bedienen  
 zu können.

Zur besten und promptesten Besorgung von Bleichgegenständen aller Art  
 empfiehlt sich  
**Julius Loeffel, Durlach.**

### Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia.

**Grundkapital: Neun Millionen Mark.**  
**Gesamte Reserven: Acht Millionen 366,250 Mark.**

Prämien excl. der Einnahme für spätere Jahre	4,547,550	
Zinsen-Einnahme	492,930	
		5,040,480
Kapital-Reserve	3,692,870	
Sonstige Reserven	4,673,380	
		8,366,250
Brandschäden, Verwaltungskosten etc.	3,643,800	
Vericherungen in Kraft am 31. Dezember 1875	2,999,552,349	

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die  
 Agentur für das Amt Durlach dem Herrn Emil Kahn in Firma  
 Raphael Hirsch zu Weingarten übertragen haben.  
 Mannheim im Februar 1877.

**Die Generalagentur der Colonia:**  
 Walther & v. Neckow.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Bursche, welcher Lust hat  
 das Schuhmacherhandwerk zu erlernen,  
 kann auf Ostern in die Lehre treten bei  
**Friedrich Zimmermann,**  
 Schuhmacher in Hohenwettersbach.

### D. Glamm,

Drechsler und Sesselmacher,  
 Durlach,

24 Spitalstraße 24,

bringt seinen Vorrath an **Rohr-,  
 Stroh- und Bretterfessel** empfehlend  
 in Erinnerung; alle Arbeiten können  
 auch gegen neue umgetauscht werden;  
 ferner übernehme ich alle möglichen  
**Dreherarbeiten** unter Zusicherung  
 schneller u. pünktlicher Bedienung;  
 insbesondere mache ich die Herren  
 Schreinermeister auf meine Sargstollen  
 per Stück 18 Pf. aufmerksam.

**Zimmerwand,** eine neue,  
 tannene, ist  
 zu verkaufen Blumenvorstadt 8., 2 St.

### Bemdeneinsätze,

leinene, schönst gefärbte, von 50 Pfg.  
 an bis zu hochfein gestickt, empfehle wieder  
 eine große Auswahl billigt.

**Julius Hochschild,**

Aldersstraße Nr. 9.

### Kleesamen, in bester Keim-

fähiger, rein ge-  
 pugter, prima Qualität, ist zu haben in  
 der Samenhandlung Rüppurrerstraße 38  
 in Karlsruhe bei

**W. Zollhofer.**

### Fahnenstangen,

schwarz-weiß-roth angestrichen, zum Aus-  
 hängen, sowie zum Tragen für Kinder,  
 sind zu verkaufen bei

**Philipp Goldschmidt, Tüncher,**  
 Nr. 38, Eck der Alder- u. Jägerstraße.

**Kleesamen,** erste Qualität,  
 Breitklee und  
 ewigen, empfiehlt billigt

Kaufmann Fiebler in Grözingen.

### Militär-Verein Durlach.

Zur Feier des Geburtstages Seiner  
 Majestät des Kaisers Wilhelm findet  
**Donnerstag den 22. d. Mts.** Fest-  
 gottesdienst statt.

Die Mitglieder werden ersucht, zum  
 gemeinsamen Kirchgang sich Donnerstags  
 Vormittags 9 1/2 Uhr im Vereinslokal zu  
 sammeln.  
 Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Nr. 446. Der Sitz des Großh. Handels-  
 gerichtes Karlsruhe-Pforzheim ist nun im  
 neuen Justizgebäude am Akademieplatz  
 zu Karlsruhe, der Saal für die öffent-  
 lichen Sitzungen zu ebener Erde Nr. 9,  
 das Geschäftszimmer des Unterzeichneten  
 daneben Nr. 8.

Karlsruhe, 15. März 1877.  
 Gr. Handelsgericht Karlsruhe-Pforzheim.  
 Der Vorsitzende:  
 Heimerdinger.

Als vorzügliches Hausmittel  
 verdienen alle Beachtung die so lieb-  
 lich schmeckenden

### Kraft-Brust-Bonbons

von Fr. Jung jr. in Baihingen a. G.,  
 laut oberamtsärztlichem Zeugniß aus-  
 gezeichnetes Linderungsmittel bei  
**Brust- und Husten-Leiden**  
 das Päckchen zu 9 und 20 Pfennig,  
 zu finden in

Durlach bei **J. W. Stengel,**  
 Pfl. L. Dill,  
 Nöttingen bei **W. Freiburger,**  
 Wilferdingen bei **D. Seeger,**  
 Söllingen bei **Ferd. Staiger.**  
 NB. An Orten, wo noch keine Nieder-  
 lagen sind, werden solche unter  
 sehr annehmbaren Bedingungen  
 gegründet.

## Häringe,

neue Holländer, empfiehlt  
**J. W. Stengel.**

## Cigarren

in sehr preiswürdiger Waare und ganz  
 abgelagert, à 2, 3, 4, 5 u. 6 Pfennig  
 das Stück, empfiehlt bestens

**Julius Schmitt.**

Gegen doppelte gerichtliche Versicherung  
 sind ca. 13,000 Mark zu 5 Procent  
 auszuleihen. Näheres auf dem Kontor  
 dieses Blattes.

Ein zweithüriger **Kleiderkasten,** zwei  
**Bettladen** (Nußbaumholzfarbenaufstrich),  
 zwei **Pfeilerkommoden** und ein  
**Nachttischchen** hat zu verkaufen  
**Dumberth, Schreiner.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

17. März: Wilhelm Jakob, Vat. Jakob Noesch,  
 Schmied hier.  
 18. " Julius Wilhelm, Vat. Julius Kohler,  
 Bahnwart hier.

Gestorbene:

16. März: August Johann Jakob Schindel,  
 Fabrikarbeiter mit Karoline Zipper,  
 Beide von hier.

Gestorben:

18. März: Wilhelm Weiß von Sulzfeld, Amts  
 Eppingen, Dienstknecht, 51 J. a.  
 18. " Lisette, W. Lisette Klenert, ledige  
 Tabakarbeiterin, 1 1/2 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dops, Durlach.